



ARDEX A35

Schnellzement

Mit ARDURAPID-Effekt

Zur Herstellung schnell nutzbarer
Zementestriche auf Dämmschicht,
auf Trennschicht und im Verbund

Nach 3 Stunden begehbar

Nach 1 Tag trocken und verlegereif

Mit optimierten Verarbeitungseigenschaften

- Verarbeitungszeit 60 Minuten
- Konstantere Konsistenz auch bei längeren Mischzeiten und Förderwegen
- Leichteres Verteilen und Aufziehen des Mörtels
- Längere Glätt- und Reibezeit
- Erfüllt die Anforderungen der ÖNORM B 3732



Hersteller zertifiziert nach EN ISO 9001
und EN ISO 14001

ARDEX Baustoff GmbH
A-3382 Loosdorf · Hürmer Straße 40
Tel.: +43 (0) 27 54/70 21-0
Fax: +43 (0) 27 54/24 90
office@ardex.at
www.ardex.at

ARDEX A35

Schnellzement

mit ARDURAPID-EFFEKT, der eine schnelle hydraulische Erhärtung und vollständige kristalline Wasserbindung bewirkt.

Anwendungsbereich:

Zum Herstellen von Zementestrichen mit dem kunstharzvergüteten Spezialzement ARDEX A35, der mit Sand der Körnung 0 – 8 mm und Wasser zu einem erdfeuchten bis weichplastischen Estrichmörtel angemischt wird.

Mit ARDEX A 35 hergestellte Zementestriche können schon nach 3 Stunden begangen werden, sind schwimmend auf Trennfolie verlegt bereits nach 1 Tag verlegereif für Bodenbeläge, erreichen die in ÖNORM B 2232 angegebenen Mindestfestigkeiten nach 1 Tag.

Für die Ausführung der Estriche gelten im Übrigen die allgemeinen Richtlinien für Zementestriche, schwimmend, auf Trennschicht oder im Verbund – ÖNORM B 2232. Die schnelle Erhärtung des ARDEX A35-Schnellzement muss dabei beachtet werden.

Für den Innenbereich.

Anwendung auf Fußbodenheizung:

Bei Anwendung von ARDEX A35-Schnellzement auf Warmwasser-Fußbodenheizung lässt sich die Wartezeit bis zur Verlegung von Belägen auf unter 2 Wochen reduzieren, denn ARDEX A35-Schnellzement hat nach einem Tag seine Ausgleichsfeuchte erreicht. 3 Tage nach Einbringen beginnt das Aufheizen mit einer Vorlauf-temperatur von +25°C, die 3 Tage zu halten ist.

Danach wird die maximale Vorlauf-temperatur eingestellt und weitere 4 Tage gehalten. Dabei sind Zuglufterscheinungen zu vermeiden.

Die Oberflächentemperatur des Heizestrichs sollte bei der Verlegung von Bodenbelägen nicht unter +15°C absinken. ARDEX A35-Schnellzement kann bis zu +65°C thermisch belastet werden.

Je nach Heizsystem kann ein weiteres Aufheizen erforderlich sein.

Verarbeitung:

Zum Anmischen des Mörtels werden gebräuchliche Estrichmischer verwendet. Das Mischungsverhältnis für einen 100-l-Mischer beträgt:

25 kg ARDEX A35	= 1 Originalsack
100 – 125 kg Sand 0-8 mm	= 15 – 19 Schaufeln
6 – 11 l Wasser	je nach Feuchtigkeit des Sandes

Die für schnell abbindende Estrichmischungen geeigneten Misch- und Fördermaschinen, zB Putzmeister Mixokret, können für ARDEX A35-Zementestrich eingesetzt werden. In einen Misch- und Förderkessel mit 220 l Inhalt werden dann gegeben:

50 kg ARDEX A 35	= 2 Originalsäcke
200 – 250 kg Sand 0-8 mm	= 30 – 38 Schaufeln
12 – 22 l Wasser	je nach Feuchtigkeit des Sandes

Als allgemein geeignet gelten Gesteinskörnungen gemäß ÖNORM B 3135 und ÖNORM EN 13139, wobei die Kornzusammensetzung in der oberen Hälfte des günstigen Sieblinienbereichs, aber zumindest im brauchbaren Teil des Sieblinienbereichs gemäß ÖNORM B 4710-1:2007, Bilder NAD 1 und NAD 2 liegen muss.

Keine Estrichzusatzmittel, wie Mischöle usw., verwenden. Nicht mit anderen Zementen mischen.

Die Verarbeitungszeit des ARDEX A35-Schnellzement beträgt ca. 60 Minuten. Mischen, Einbringen, Nivellieren und Glätten müssen zügig aufeinander folgen. Die Flächen dürfen nur so groß bemessen sein, dass sie innerhalb dieser Verarbeitungszeit fertig gestellt werden können. Höhere Temperaturen verkürzen, tiefere verlängern die Verarbeitungs- und Erhärtungszeit.

Estrichanschlüsse oder Teilflächen werden mit Rundstahl gegeneinander verankert. Scheinfugen und Dehnungsfugen sind wie bei herkömmlichen Zementestrichen vorzusehen und anzubringen.

Bei Verbundestrichen den Betonuntergrund mit ARDEX P51 oder ARDEX E100 grundieren.

Zur Herstellung der Haftschrämme wird ARDEX A35 mit Sand, Mischungsverhältnis 1 : 1, in 1 : 1 mit Wasser verdünnter ARDEX P51 oder ARDEX E100 angemischt. Die Haftschrämme ist nass in nass auf den vorgestrichenen Untergrund aufzutragen und gut einzubürsten.

Der Einbau des Estrichmörtels erfolgt auf der noch feuchten Haftschrämme.

Ausbesserungsarbeiten:

Um eine kraftschlüssige Verbindung herzustellen, sind die Kanten des Altestrichs mit ARDEX FB Gießharz oder ARDEX EP 2000 Multifunktionales Epoxidharz einzustreichen. ARDEX A35 Schnellzement wird an die frische Epoxidharz-Haftbrücke angearbeitet.

Ausbesserungsarbeiten sind mit ARDEX A35 Mix Fertiger Schnellestrichmörtel durchzuführen.

In Zweifelsfällen Probearbeiten durchführen.

ARDEX A35-Schnellzement ist bei Temperaturen von über +5°C zu verarbeiten.

Belagsverlegungen:

ARDEX A35-Schnellzement ist schon nach 3 Stunden für die Sofortverlegung von Bodenbelägen geeignet, wenn mit ARDEX A55 Schnellspachtelmasse gespachtelt wird. ARDEX A35-Schnellzement ist bereits nach 1 Tag voll nutzbar. Spachtel- und Ausgleichsarbeiten können dann ebenso wie Belagsverlegungen – auch die von Parkett oder Fliesen und Platten – durchgeführt werden.

Bei Verbundestrichen, die nach Vorschrämmen der Betonsohle eingebracht wurden, muss vor der Belagsverlegung die Trocknung der Gesamtkonstruktion abgewartet werden.

Verlegereife:

Zur Überprüfung der Verlegereife, die bei ordnungsgemäßer Verarbeitung nach 1 Tag erreicht ist, sind Feuchtigkeitsmessungen durchzuführen.

Der Feuchtigkeitsgehalt von ARDEX A35-Schnellzement kann aufgrund der spezifischen Eigenschaften und Zusammensetzung mit elektrischen Messgeräten nicht ermittelt werden, sondern nur mit einem CM-Gerät.

Das Ablesen des Manometerdruckes erfolgt ca. 1 Minute nach Zerstörung der Ampulle, weil nach längerer Wartezeit chemisch gebundenes Wasser mit erfasst wird, das aber für eine nachfolgende Belagsverlegung keine Bedeutung hat.

Die Verlegereife ist bei folgenden Feuchtigkeitsgehalten gegeben:

ARDEX A 35 Schnellzement	Bodenbelag
≤ 2,0 %	Stein- und keramische Beläge im Dünnbett
≤ 2,0 %	Stein- und keramische Beläge im Mörtelbett auf Trennschicht
≤ 3,0 %	Stein- und keramische Beläge im Dickbett
≤ 3,0 %	Dampfdurchlässige textile Bodenbeläge
≤ 2,5 %	Dampfbremsende textile Bodenbeläge
≤ 2,0 %	Elastische Bodenbeläge, z.B. PVC, Gummi, Linoleum
≤ 2,0 %	Parkett

Zur Überprüfung der Messung wird der Manometerdruck, wie bei normalen Zementestrichen, nach ca. 20 Minuten nochmals abgelesen. Von dem so ermittelten Feuchtigkeitsgehalt sind dann ca. 1,5% abzuziehen.

Gebundene Leichtschüttung:

Mit ARDEX A35 können auch gebundene Leichtschüttungen hergestellt werden:

- zum Ausgleichen von Unebenheiten, Höhendifferenzen und Rohrleitungen
- zum Füllen von Hohlräumen, Vertiefungen und Löchern

vor dem Einbau von Estrichen auf Dämm- und Trennschichten im System mit ARDEX EP25 Epoxiestrich.

Für Schichtdicken von 10 mm bis 300 mm.

Mischungsverhältnis: ca. 37,5 kg ARDEX A35 : 200 l Polystyrolgranulat, Körnung 5 mm : 16 l Wasser

Verarbeitungszeit: ca. 60 Minuten bei +20°C

Begehbarkeit: nach ca. 3 – 5 Stunden

Trocknung: ca. 1 Tag

Materialbedarf: ca. 1,6 kg ARDEX A 35 und 8,7 l Polystyrolgranulat pro m²/cm Schichtdicke

Die Verarbeitung erfolgt mit Misch- und Fördermaschinen (Pumpen), wie sie für Zementestriche verwendet werden. Kein Überschusswasser verwenden!

Zu beachten ist:

Für gleichmäßig verteilte Verkehrslasten im Wohnungsbau bis 1,5 kN/m² gilt für Zementestrich auf Dämmschicht – abhängig von der Zusammendrückbarkeit der Dämmschicht – eine Estrich-Nennstärke von mindestens 35 mm.

Die Estrich-Nennstärke für Zementestrich auf Trennschicht beträgt ebenfalls mindestens 35 mm, bei Zement-Verbundestrich mindestens 10 mm. Für den Außenbereich oder im Dauernassbereich kann ARDEX A35 nicht eingesetzt werden.

Hinweis:

Enthält Zement. Reagiert alkalisch. Deshalb Haut und Augen schützen. Bei Kontakt gründlich mit Wasser spülen. Bei Augenkontakt zusätzlich Arzt aufsuchen.

In abgebundenem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

GISCODE ZP 1 = zementhaltiges Produkt, chromatarm.

Technische Daten nach ARDEX-Qualitätsnorm:

Anmischverhältnis:	Mischungsverhältnis 1 : 4 25 kg ARDEX A35 (1 Originalsack) 100 kg Sand der Körnung 0 – 8 mm 6 – 11 l Wasser (je nach Feuchtigkeit des Sandes) Mischungsverhältnis 1 : 5 25 kg ARDEX A35 (1 Originalsack) 125 kg Sand der Körnung 0 – 8 mm 6 – 11 l Wasser (je nach Feuchtigkeit des Sandes)
Frischgewicht des Mörtels:	ca. 2,0 kg/l
Materialbedarf:	ca. 3,7 kg Pulver je m ² und cm bei einem Mischungsverhältnis von 1 : 4 und ca. 3,1 kg Pulver je m ² und cm bei einem Mischungsverhältnis von 1 : 5
Verarbeitungszeit (+20 °C):	ca. 60 Minuten
Begehbarkeit (+20 °C):	nach ca. 3 Stunden
Druckfestigkeit:	Mischungsverhältnis 1 : 4 in Gewichtsteilen nach 1 Tag ca. 25 N/mm ² nach 3 Tagen ca. 35 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 45 N/mm ² Mischungsverhältnis 1 : 5 in Gewichtsteilen nach 1 Tag ca. 20 N/mm ² nach 3 Tagen ca. 30 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 35 N/mm ²
Biegezugfestigkeit:	Mischungsverhältnis 1 : 4 in Gewichtsteilen nach 1 Tag ca. 5 N/mm ² nach 3 Tagen ca. 6 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 7 N/mm ² Mischungsverhältnis 1 : 5 in Gewichtsteilen nach 1 Tag ca. 4 N/mm ² nach 3 Tagen ca. 5 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 6 N/mm ²
Korrosionsverhalten:	enthält keine auf Stahl korrosionsfördernd wirkenden Bestandteile
Fußboden- heizungseignung:	ja
Klasseneinteilung:	lt. ÖNORM B 3732 SE 1 Tabelle A.7
Abpackung:	Säcke mit 25 kg netto
Lagerung:	in trockenen Räumen ca. 12 Monate im originalverschlossenen Gebinde lagerfähig



ARDEX Baustoff GmbH
Hürmer Straße 40
A-3382 Loosdorf
Austria

13

52107

EN 13813:2002

ARDEX A35
Zementestrich
EN 13813:CT-C35-F6

Druckfestigkeit:	≥ 35 N/mm ²
Biegezugfestigkeit	≥ 6 N/mm ²
Verschleißwiderstand nach Böhme:	NPD
Haftzugfestigkeit:	NPD
pH-Wert:	NPD
Brandverhalten	A1 _{fl}

Wir übernehmen die Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Erzeugnisse.
Unsere Verarbeitungsempfehlungen beruhen auf Versuchen und praktischen Erfahrungen; sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Baustellenbedingungen und die Ausführung der Arbeiten haben.
Länderspezifische Regelungen, die auf regionalen Standards, Bauvorschriften, Verarbeitungs- oder Industrierichtlinien beruhen, können zu spezifischen Verarbeitungsempfehlungen führen.